

# Dorf u. Bourlontwald schwer umstritten!

### Es kommt zum Nahkampf, bei welchem Handgranaten die Hauptrolle spielen; Berliner Kriegsmat meldet Erfolge.

## Gewaltige Kämpfe in Norditaliens Gebirgen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

**Vulturno.**  
London, 27. Nov.—General Saig meldete heute, daß starke feindliche Gegenangriffe an der nordöstlichen Ecke des Bourlon Schloßes abgelehrt wurden. Der Angriff erfolgte letzte Nacht. Es war innerhalb 24 Stunden der erste mit starken Streifen ausführende feindliche Angriff gegen die neuen britischen vorgeschobenen Positionen. Nahebei jedoch, in dem Dorfe Bourlon, fanden unabhässige Gefechte statt. Daselbst wird zur Hälfte von Briten, zur Hälfte von Deutschen besetzt, und jede Partei verhielt sich nach Kräften, den Geländegewinn zu vergrößern.

**Deutscher Bericht.**  
Berlin, über London, 27. Nov.—Das deutsche Kriegsamt meldet: „Am südwestlichen Ende des Bourlon Schloßes und westlich von Fontaine fanden heftige Kämpfe mit Handgranaten statt, in welchen wir das gewünschte Gelände gewannen. Nordlich von Fontaine wurde der Feind zurückgedrängt desgleichen östlich von Crocourt.“

Von der italienischen Front wird kein Bericht über die Lage der Dinge gemeldet.

**Briten umweit Jerusalem.**  
London, 27. Nov.—Britische Kavallerie hat Am Sari besetzt; daselbst liegt 3 1/2 Meile westlich von Jerusalem, welches bald belagert werden wird. Die Türken scheinen abzuziehen, auf der Höhe von Jerusalem und westlich von Jerusalem sind die britischen Truppen in den Bergen auf der Straße von Jerusalem nach Sedon.

**Von der italienischen Front.**  
Mit den italienischen Armeen, 27. Nov.—Es flüchtete die Wärme, welche heute Norden kamen, kamen den Italienern kein Zurückhalten der feindlichen Angriffe gut zu haben. Der schwere Schneefall zwang den Feind, das Herbeischaffen von schwerem Geschütz zu verzögern und machte die Entwicklung seiner Verstärkungen unmöglich. Die Italiener an Gebirgskämpfen gewöhnt, griffen wiederholt mit der Wut des sie umtobenden Unwetters an. Sie lassen die feindlichen Truppen nicht zur Ruhe kommen. Die bei den Italienern eingetroffenen Verstärkungen sind jetzt beinahe fertig, die Verteidigungsstellungen zu beziehen. Sie sind begierig, in den Kampf einzugreifen, trotzdem sie infolge des langen Wartet große Strapazen zu ertragen hatten.

**Süßstruppen eingetroffen.**  
London, 27. Nov.—Augenblicklich ist die Gefahr jener italienischen Truppen, welche die Linie am Piave und die Gebirgsgegend des nördlichen Italiens gegen die deutschen Verbündeten behaupten, zu Ende. Zahlreiche britische und französische Verstärkungen—Infanterie und Artillerie—sind endlich nach Tagen schifflicher Wartezeit, während welcher Zeit die Italiener die Wut der gewaltigen Angriffe an beiden Fronten allein auszuhalten und den Feind an weiteren Vordringen in die venetianische Ebene hinderten, eingetroffen. Tropfen der Italiener an Zahl weit überlegene Streitkräfte gegenüberstanden, haben sie dennoch jeden Fuß Bodens am Piave und im Gebirge vertheidigt und sind im Gebirge sogar zur Offensive übergegangen und haben den Feinde Stellungen, die dieser unter schweren Kämpfen eroberte, wieder abgenommen.

Die Truppen der Alliierten haben sich acht Tage lang auf dem Marische befunden und haben eine Menge Geschütze und Vorräte mit sich gebracht. Die Truppen befinden sich in guter Verfassung und sind begierig, sich mit dem Feinde im Kampf zu messen.

Es ist bisher noch nicht bekannt, an welchem Punkte die Briten und Franzosen ins Feuer geführt werden, doch ist ohne Zweifel anzunehmen, daß ein großer Teil derselben dazu verwendet werden wird, die italienische Front im Norden vom Garda See in östlicher Richtung bis zum Piave zu stärken, denn dort machen die Deutscher und Deutschen die größten Anstrengungen, die italienische Linie zu durchbrechen.

**Die Gebirgskämpfe.**  
Berichten zufolge werden die Kämpfe im Gebirge mit unermüdlicher Festigkeit fortgesetzt. Generalmajor Girio befehligt an äußersten italienischen Linien die Vierte Armee an einem Punkt, wo das Gefecht am schwersten tobt. Während des Sonntags und Montags arteten die dortigen Gefechte in eine Reihe Angriffe und Gegenangriffe aus. Die Kampfpausen wurden dazu verwendet, die Linien auszurichten und neue Positionen zu etablieren. Innerhalb weniger Stunden hatte der Feind zwölf Mal attackiert, die Italiener aber hielten Stand, und General di Girio, wenn auch den Ernst der Lage erkennend, war überzeugt, daß die Verteidigungslinie bis zum Eintreffen der Hilstruppen halten wird. Stabsoffiziere aus dem Hauptquartier unternehmen eine Inspektion der Linie und bemerken, daß von früheren Kämpfen stark dezimierter italienischer Regimenter reorganisiert wurden, und wieder in die Gefechte eingegriffen. Die Truppen hatten furchbar gekämpft, doch war keine Spur von Mangel an Mut zu erkennen und die ganze Linie war von einem eifrigen Geist befeuert.

**Amerikaner erhalten franz. Kriegskreuz!**  
Können selbes jedoch nicht tragen, da dieses gegen unsere Armeeverordnung verstößt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

**Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich.** 27. Nov. (Von J. W. Regler, Korrespondent der United Press.)—Zwölf amerikanische Offiziere und Soldaten trugen heute das höchste französische Kriegskreuz in den Trenchen herum und wünschten, daß Ansel von den Erlaubnissen geben würde, dieselben an der linken Brustseite, gerade über dem Herzen, zu tragen.

Diese zwölf Männer sind die Überlebenden von fünfzehn Amerikanern, denen diese Ehrenauszeichnung formell von der französischen Regierung für die bewiesene Tapferkeit beim Überfall der deutschen Truppen am 2. November zugesprochen erhalten. Elf der zwölf Brumholzen waren bei dieser brumholzen Zeremonie zugegen. Der größte, ein Korporal, der verwundet in einem Hospital liegt, erhielt sein hochgeschätztes Stückchen Metall später durch seinen Hauptmann ausgehändigt.

Die drei anderen Ausgezeichneten, die Gemeinen Gresham, Enright und San, fielen in tapferem Streit. Ihre Medaillen werden an ihre nächsten Verwandten abgehändigt werden.

Außer den drei oben genannten Gefallenen, die am 2. November bei einem deutschen Schützengrabenüberfall ums Leben kamen, wurden noch folgende zwölf Amerikaner ausgezeichnet: Die Leutnants W. S. McLaughlin, R. D. Patterson und B. F. Erickson. Der Sergeant John Aronwood. Die Korporale D. M. Knowles und Homer Wivers, sowie die Gemeinen Charles Wassa, William B. Thomas, George Gurd, Boyce Wade, Robert Winkler, und John J. Forbis.

**Chirurg eines amer. Hospitals in Frankreich gestorben.**  
(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Paris, 27. Nov.—Dr. Ant Jacques Magnin, Chirurg eines amerikanischen Hospitals in Kenilly ist am Samstag abend plötzlich gestorben.

## Senator Stone für Krieg mit Oesterreich!

### Präsident will immer noch weitere Entwicklungen abwarten und mit Oesterreich auf friedlichem Fuße stehen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 27. Nov.—Eine informelle Kriegserklärung gegen Deutschlands Verbündete scheint mir sehr angebracht, sagte Senator Stone, von Missouri, der Vorsitzende des Komitees für auswärtige Angelegenheiten, gestern.

Wenn der Kongreß und der Präsident sich entschließen sollten den gegen Deutschland eingeschlagenen Kurs auf seine Verbündeten zu übertragen, würde es die Situation, die jetzt unübertrefflich ist, vereinfachen, sagt Stones Ansicht.

„Die Verbündeten kämpfen bereits gegen unsere Alliierten Italien“, sagte er. „Ich höre, daß österreichische Truppen an der westlichen Front sind und sie, mögen bald mit den dortigen amerikanischen Truppen kämpfen.“

Washington, 27. Nov.—Wie autoritativ von der United Press heute erfahren wurde, wird Präsident Wilson nicht um eine Kriegserklärung gegen Oesterreich und Deutschlands andere Verbündete bei den Ansetzungen des Kongresses ersuchen. Die Entwicklungen bei der Berichterstattung des amerikanischen Kampfes „Schaukell“ mögen jedoch die Ausrichtungen ändern.

„Das wahnsinnige Warten“ in dieser Situation wird die Politik des Präsidenten sein, trotz der Wünsche vieler Kongreßmitglieder für sofortiges Handeln. Bis ein tatsächlicher Zusammenstoß österreichischer und amerikanischer Truppen unabwendbar ist, zieht es die Regierung vor, die diplomatische Situation ruhig zu lassen, wie sie ist.

Eine unentschiedene Schlacht auf der italienischen Ebene oder entscheidende teutonische Niederlagen an anderen Fronten mögen Oesterreich veranlassen, um einen vorteilhaften Frieden zu erlangen. Die Vereinigten Staaten sind mit Deutschlands stärksten Verbündeten auf friedlichem Fuße verblieben, um frei zu sein, zu helfen, wenn ein solcher Vorschlag für die alliierte Sache das Beste sein sollte.

## Reichskanzler Hertling wird Samstag sprechen

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Amsterdam, 27. Nov.—Hier heute eingetroffene Berliner Depeschen zufolge wird Reichskanzler Hertling nächsten Samstag im Reichstag seine erste Rede halten. Es wird behauptet, daß seine Rede eine Revidierung der Kriegsziele der Zentralmächte im Hinblick auf die Weigerung der Entente, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, bilden wird.

## Kleingeldmangel auf den Philippinen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Manila, P. I., 27. Nov.—Auf den gesamten Philippinen-Inseln herrscht Mangel an Kleingeld. Die Nationalbank der Philippinen hat Papiergeld in kleinen Denominationen aus um zeitweise Erleichterung zu schaffen.

## Zur Bombenexplosion in Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 27. Nov.—Gute kurz nach Mitternacht unternahm hiesige Polizisten ein weiteres Razzia auf den italienischen Bay View Distrikt. Fünfzig weitere Personen wurden verhaftet, die im Laufe des Tages verurteilt werden sollen. Sechs Personen, die gestern ein hartes Kreuzverhör zu bestehen hatten, scheinen nichts von diesem Massenmorde, dem 10 Personen zum Opfer fielen, zu wissen.

## Weiterer Kredit von \$7,500,000 für Belgien.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 27. Nov.—Sekretär McAdoo hat einen neuen Kredit von \$7,500,000 an Belgien autorisiert, wodurch der Gesamtkredit Belgiens sich auf \$65,900,000 stellt und der Gesamtkredit für die Alliierten auf \$8,883,900,000.

## Sekretär Baker's jüngste Kriegserneuerung!

### Plan der Alliierten geht dahin, das Menschenmaterial des Feindes allmählich zu schwächen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 27. Nov.—Die Alliierten hoffen, die westliche Front durch langsame, aber andauernde Angriffe auf das Menschenmaterial Deutschlands zu durchbrechen. In einem Ueberblick über die Kriegsergebnisse der letzten Woche hat Sekretär Baker diesen Punkt als Ursache der verschiedenen Offensiven hervor und hielt diesen wichtiger, als selbst die Eroberung von neuem Territorium.

„Es ist die andauernde Verwendung der feindlichen Kraft“, sagte er, „die langsame, gleichzeitig aber andauernde Vernichtung seines Menschenmaterials durch fortgesetzte und plötzliche Angriffe, die schließlich zu einer Schwächung seiner westlichen Frontlinie führen muß. Dies ist auch der endgültige Grund der verschiedenen intensiven Offensiven, die von den Alliierten während der letzten sechs Monate so erfolgreich durchgeführt werden und bedeutend wichtiger sind, als Gebietseroberung.“

Baker erklärte, daß die Zentralmächte ihre Offensive gegen Italien nur deshalb begannen, „um sich von der immer unhaltbarer werdenden Situation an der Westfront zu befreien.“

„Das deutsche Oberkommando war anscheinend der fähigeren Ueberzeugung, daß im Italien vor dem Einfall zu scheitern“, fährt Baker fort, „solche bedeutende Abteilungen französischer und britischer Truppen von der westlichen Front entfernt werden würden, daß eine weitere alliierte Offensive auf diesen Kriegstheater unmöglich sein würde.“

Obwohl die von Italien erwartete Hilfe geleistet wurde, erklärte Herr Baker, daß dadurch die Wirksamkeit der Westfront nicht nennenswert beeinflusst wurde. Die Cambridge, sagte er, können die Erfolge der letzten Woche; auch der stetige Widerstand Italiens ist ein Teil „ein und derselben Bewegung.“

Die Kriegslage der Alliierten, indem sie das Bombardement in Flandern fortsetzen, um die Bewegung gegen Cambrai zu verhindern, und die Verwendung von Tanks anstatt von Artillerie, um den Weg nach Cambrai zu bahnen, wurden von Baker als ein fein ausgearbeitete und durchgeführte Strategie bezeichnet. Er sagt, daß die Briten über 10,000 Gefangene machten; dieses sei mehr, als die britischen Verluste betragen haben.

„Verneuerte Artilleriefähigkeit“ ist in jenen Teilen, in welchen sich amerikanische Truppen befinden, zu beobachten, anscheinend, daß die Deutschen einen neuen Ueberfallplan, „kleine Abteilungen (amerikanischer Truppen) haben beim Vortritt angeordnet“, sagt der Kriegssekretär. „Betreffs Italiens“, sagte er, „belehrt sich der Mut der Italiener mit jedem weiteren Tage, und wenn auch die Schlacht immer noch etwa kritisch ist, so sind die getroffenen Verteidigungsmaßnahmen augenscheinlich genügend, um den Verhältnissen zu begegnen.“

## C. F. Clark soll das Explosivstoff-Gesetz im Staate durchführen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 27. Nov.—Inspektoren für 41 Staaten und Alaska wurden vom Präsidenten Wilson ernannt, um das Bundesgesetz der Explosivstoff-Gesetzes durchzuführen. C. F. Clark von David City wurde für den Staate Nebraska ernannt und John F. Hughes von Council Bluffs für den Staate Iowa.

## Argentinische Kriegspartei bleibt feil.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Buenos Aires, 27. Nov.—Die sozialistische Partei hat durch ein Plebiszit mit großer Majorität sich geweigert, die Resignation der sozialistischen Mitglieder der Legislative anzunehmen, die im Parlament für den Bruch der Beziehungen zu Deutschland gestimmt hatten. Die Resignation wurde von diesen Leuten eingezogen infolge gewisser Kritik von Seiten der Sozialisten und Berichtigern der Neutralität.

## Deutschamerikanischer Nationalbund!

### Am Danktag findet in Chicago eine wichtige Sitzung des Bundesvorstandes statt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Chicago, 27. Nov.—Am Danktag findet in Chicago eine wichtige Sitzung des Bundesvorstandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes statt, um Schritte zu tun bezüglich der Resignation des Präsidenten, Dr. C. F. Dezaner, sowie Stellung zu nehmen hinsichtlich der Zukunft des Bundes.

Der Staatsverband Nebraska wird auf der Versammlung durch seinen Präsidenten Herrn Val. J. Peter vertreten sein.

## Britische Flieger in Texas abgestürzt!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Fort Worth, Tex., 27. Nov.—Zwei Mitglieder des königlichen Fliegerkorps, die auf dem Zafarfeld trainierten, wurden vorgestern getötet. Ein anderer erlag den letzten sechs Monaten so erfolgreich durchgeführt werden und bedeutend wichtiger sind, als Gebietseroberung.

Baker erklärte, daß die Zentralmächte ihre Offensive gegen Italien nur deshalb begannen, „um sich von der immer unhaltbarer werdenden Situation an der Westfront zu befreien.“

„Das deutsche Oberkommando war anscheinend der fähigeren Ueberzeugung, daß im Italien vor dem Einfall zu scheitern“, fährt Baker fort, „solche bedeutende Abteilungen französischer und britischer Truppen von der westlichen Front entfernt werden würden, daß eine weitere alliierte Offensive auf diesen Kriegstheater unmöglich sein würde.“

## Anbauten für Omaha Volkshochschule geplant.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 27. Nov.—Oberst Rance, dem die Leitung der Volkshochschule des Signalkorps untersteht, sagte, daß die Volkshochschule von Fort Omaha gänzlich überfüllt ist. Es sind tatsächlich mehr Studenten in Fort Omaha, als Logis vorhanden ist und daher macht sich eine starke Neigung bemerkbar, neue Anbauten zu den bisherigen Gebäuden zu machen, um weitere Schüler aufnehmen zu können. Die Volkshochschule in Fort Omaha ist eine dauernde Einrichtung geworden.

## 17 Staatsbanken in Bundesreserve System aufgenommen.

Washington, 27. Nov.—Während der letzten Woche wurden 17 neue Staatsbanken und Trust-Gesellschaften zum Bundesreserve-System zugelassen. Dadurch ist die Zahl der dazu gehörigen Staatsbanken auf 162 gestiegen. Die Bestände der neuen Mitglieder belaufen sich auf \$72,000,000.

## Hält Schwindler zum Opfer.

Lincoln, Neb., 27. Nov.—Der hiesige Autohändler L. H. Bunting wurde kürzlich von einem geriebenen Schwindler um eine neue 1918 Maxwell Car betrogen. Der Gauner, der gut gekleidet war, besah für die Car mit einem Wechsel, der natürlich wertlos war. Die Registrierungsnummer des Autos ist 257792 mit Serie Nummer 196372. Der Schwindler, der anscheinend einen solchen schwarzen Schmarbetrug, ist ungefähr 30 Jahre alt, wiegt ungefähr 165 Pfund, ist beinahe 6 Fuß hoch und war zur Zeit mit einem blauen Anzug bekleidet.

## Müßiggänger abgelassener Autounfall.

Harroquet, Ia., 27. Nov.—Als Fräulein Mabel B. Jones, County Superintendentin, ungefähr zwei Meilen außerhalb der Stadt mit ihrer Maxwell um eine Biegung der Straße fahren wollte, verlor sie plötzlich die Steuerung der Car und dieselbe stürzte eine kleine Böschung hinab. Fräulein Jones entkam unversehrt, auch die Car wurde nur geringfügig verletzt. Herr Ralph Jones, ein Bruder der Dame, eilte ihr in einer anderen Car zu Hilfe, wurde aber bei der Fahrt durch das Gelände entgegen kommenden Kommanden der Maschine derartig geblendet, daß auch er über eine Böschung in einen Straßengraben fuhr, ohne aber das Auto zu beschädigen. Zufällig kam kurz darauf ein zweiter Bruder, Molla, mit seiner neuen Maxwell an, der zuerst seinen Bruder aus dem Schlamm half, worauf beide ihre Schwelter abholten.

# Mögliche Folgen des Waffenstillstandes!

### Dem Journal de Geneve zufolge würden eine Million deutscher Gefangener frei werden; Bauern-Versammlung einberufen.

## Zweite russische Armee für die neue Regierung!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

**Bauernversammlung einberufen.**  
Petrograd, über London, 27. November.—Eine von „Spiridino“, Vorsitzender der „Asseblj“ unterzeichnete Proklamation ist an alle Delegaten von den Armeen an der Front und Divisions- sowie Distrikts-Abgeordneten gerichtet worden. In derselben heißt es: „Eine außerordentliche Bauernversammlung ist eröffnet worden. Genossen sind ermahnt, unverzüglich zu einer Konferenz allrussischer Bauernabgeordneten zu erscheinen. Jeder Distrikt und jede Division sollte durch einen Delegaten vertreten sein.“

**Lenine soll gefasst werden.**  
Genf, 27. Nov.—Die Erklärung Lord Cecil Roberts, daß Lenine Regime in Russland nicht anzuerkennen, veranlaßt das Journal de Geneve zu folgender Aeußerung: „Lenine hat niemals zugegeben, daß Russland die Alliierten gegenüber irgend welche Pflichten zu erfüllen habe, und diese müssen erkennen, daß Lenine Petrograd regiert. Sein Vorschlag, mit Deutschland einen Waffenstillstand abzuschließen, ist gefährlich, denn wenn er auch nur einen russischen General finden kann, diesen monstreösen Verrat mit ihm gemeinsam zu unterzeichnen, dann würde das Abkommen zur Folge haben, daß 1,000,000 deutsche Gefangene gegen die Alliierten entlassen würden.“ Die genannte Zeitung macht den Vorschlag, daß, wenn Lenine überhaupt gefasst werden könnte, die Alliierten dieses tun sollten.

**Großfürst Michael im Gefängnis.**  
London, 27. Nov.—Großfürst Michael Alexandrowitsch, Bruder des früheren Zaren, ist, einer Petrograder Depesche an die Times zufolge, verhaftet und im Smolny Institut, dem Hauptquartier der Bolschewiki, ins Gefängnis gemauert worden.

**General Kaledine auf dem Plan.**  
London, 27. Nov.—Einer Petrograder Meldung an die Morning Post zufolge soll General Kaledine, Kommandant der Don Kosaken, die Lage in Russland beherrschen. Mit einer ihm ergebenen und gut disziplinierten Armee soll er den größten Teil der getreidereichen Gegend in Besitz haben und sich auch des noch übrigen Teiles nach und nach bemächtigen. Die russische Goldreserve, von welcher der Korrespondent sagt, daß sie 1918 nach dem Zurenen Russlands geschafft worden sei, befindet sich jetzt in Händen des Generals Kaledine.

**Werden Russland verlassen.**  
Kopenhagen, 27. Nov.—Falls Russland sich auf Sonderfriedensverhandlungen einlassen sollte, dann werden die Vertreter der Alliierten in Petrograd ihre Rufe verlangen. So wird von Saporanda gemeldet.

**Bürgerkrieg droht.**  
London, 27. Nov.—Eine veröffentlichte russische Depesche aus Petrograd meldet: „Die Befehlshaber an der Front berichten fortgesetzt, daß die Vorräte dortselbst auf die Höhe gehen, und daß hordenhungriger Soldaten in die Bevölkerungsdistrikte einfallen.“ Eine Depesche aus Kopenhagen an die Exchange Telegraph Company bringt ähnliche Berichte. In denselben heißt es, daß Berichte aus Russland die Lage als schlimmer wie je zuvor kennzeichnen und daß das Land am Rande eines blutigen Bürgerkrieges stehe.

Dieser Depesche zufolge hat die russische Zeitung Wolska Narodna bekannt gemacht, daß russischen Armeen an der Nordfront seit mehreren Tagen keine Nahrungsmittel erhalten haben; zu hunderten verlassen die Soldaten täglich ihre Posten; viele erliegen in den Schützengräben der Kälte und dem Hunger. Die Zeitung fügt hinzu, daß auf Sumger zurückführende Meereslinien an mehreren Punkten der Linie ausgebrochen sind.

**Unterhandeln mit Berlin.**  
Washington, 26. Nov.—Hier eingetroffenen Nachrichten an das Staatsdepartement gemäß befinden sich die Autoritäten Petrograds mit Berlin per drahtlosen Depeschen in Verbindung. Man weiß nicht bestimmt, welcher Art die Verhandlungen sind, doch wird angenommen, daß es sich um den von den Bolschewiki angebotenen Waffenstillstand handelt.

Vorschafter Francis meldet dem Staatsdepartement, daß er Nachrichten habe, wonach die nördlichen russischen Armeen Mangel an Nahrungsmitteln leiden; es wird befürchtet, daß die hungernden Soldaten auf Klinderung ausgehen werden. Er meldet ferner, es seien Gerüchte im Umlauf, daß eine neue Regierung, welche einen sozialistischen Charakter trägt, gebildet wird.

Ein Kongreß der Zweiten russischen Armee hat mit einer vereinigten Stimme eine Resolution angenommen, in welcher alle von dem Rat der Nationalkommissare angenommenen Beschlüsse, darunter diejenigen betreffs der Feststellung eines Waffenstillstandes und Friedens und Begünstigung einer Regierung seitens der Arbeiter und Soldaten Delegaten gutgeheißen wurden.

In dieser Resolution werden ferner alle Soldaten aufgefordert, Kerenski und die Generale der provisorischen Regierung gegen das Volk nicht zu unterstützen. Der Hauptabschnitt der Resolution lautet: „Die Zweite Armee, mit Waffen in ihren Händen, wird die Autorität der Arbeiter und Soldaten Delegaten und das Nationalkomitee verteidigen. Auf den ersten Befehl des militärischen Revolutionskomitees der Zweiten Armee hin, welchem alle Nachbefehle erteilt sind, werden wir wie ein Mann gegen die Gegenrevolutionäre sowohl im Rücken als in der Front marschieren.“

**Japanische Mission wieder zu Hause!**  
Die Japaner sind sehr über die Größe der amerikanischen Kriegserneuerungen erstaunt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 27, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Tokio, 27. Nov. (Von Ralph S. Turner.)—Die japanische Mission unter Führung des Viscount Shii ist heute zurückgekehrt. Alle Mitglieder gaben einen großen Entschluß aus über ihren Empfang in Amerika und drückten ihr Entzücken über die ungeheure Menge der amerikanischen Kriegsvorbereitungen aus. „Die Größe der Vorbereitungen werden einen großen Einfluß auf das siegreiche Ende des Krieges ausüben.“

Shii priess auch in berechneten Worten den „festen Entschluß“, des amerikanischen Volkes bei ihrem eintreffenden Werke in der Vorbereitung des Krieges.

Jedes Mitglied der Mission hat als die lebhafteste Erinnerung die Ueberzeugung von der festen Freundschaft Amerika's und der stolzen-werten Größe der Fabriken der Nation, ihrer Anlagen und Arbeiter, die alle Kriegsmaterial herstellen.

# Der verständige Käufer

wird alle Farmland-Bargains genau unterfuchen, die heute in den Spalten der Omaha Tribune in den „Klassifizierten Anzeigen“ zu finden sind.